Volkstrauertag: Mahnung zum Frieden - Ein brandaktueller Appell an die Menschheit nunmehr nach 70 Jahren Kriegsende
Den Opfern des mörderischen Terroranschlags in Paris galt uneingeschränktes Mitgefühl

Gegenwärtiger, irrsinniger Extremismus: Terroranschläge in Frankreich, eine deutliche Gefahr für Demokratie und Völkerverständigung, erschüttern derzeit die Welt. Geschichte ist kein Fall für die bürokratische Ablage, und sie ist erst recht nicht museumsreif. Wann endlich begreift die Menschheit die Lehren aus der Geschichte als Schlüssel zur Zukunft für ein friedliches Miteinander?

Wissen. Wieder einmal wurde bundesweit am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht und Versöhnung und Frieden angemahnt.
In Wissen wurden auch in diesem Jahr Kränze niedergelegt. Bereits am Vortag nach dem Pflegeeinsatz auf der Freusburger Kriegsgräberehrenstätte hatten die heimischen Reservisten vor dem Ehrenmal einen Kranz niedergelegt.
Im Zuge der Kranzniederlegung gedachten die heimischen Reservisten insbesondere der Opfer der Bundeswehr, die ihr Leben in den zahlreichen Auslandseinsätzen bisher lassen mussten. Ein Zeichen gelebter Solidarität zu ihren aktiven Kameradinnen und Kameraden sollte sichtbar gesetzt werden.
Für die Kameraden der Reserve ist eine Teilnahme an den Gedenkfeiern mit Kranzniederlegung eine treue Pflichterfüllung.
Reservisten überhaupt, ob beordert oder ohne Mobilmachungsverwendung, sind bundesweit fester Bestandteil solcher Feierlichkeiten. Sie stellen Abordnungen in Uniform, legen Kränze an Ehrenmalen und auf Friedhöfen nieder.
Während der zentralen Gedenkfeier der Stadt Wissen am Ehrenmal in den Steinbuchanlagen wurde an 70 Jahre Kriegsende und damit an 70 Jahre Frieden erinnert.
Geschichte ist kein Fall für die bürokratische Ablage, und sie ist erst recht nicht museumsreif. Denn Erinnern bedeutet zugleich Begreifen der eigenen Vergangenheit als ein Mittel gegen das Verdrängen und Vergessen. Nur Menschen, die sich erinnern und besinnen, haben die Chance, aus der Geschichte zu lernen.
„Aus der Geschichte für die zukünftige Geschichte lernen“: ein erstrebenswerter Impuls wie auch vielleicht Denkanstoß. Dieser allerdings lässt mit aktuellem mörderischen Geschehen in Paris, indem Agitatoren als Extremisten und religiöse Fanatiker und Verbrecher ihr Unwesen treiben und dadurch Friede und Freiheit der Menschen gefährden, jegliche Hoffnung schwinden.
Dechant Martin Kürten fand im Beisein von Pfarrer Marcus Tesch von der evangelischen Kirchengemeinde deutliche Worte zum Terroranschlag in Paris und brachte es auf den Punkt: Man dürfe nicht zulassen, so der Theologe, dass Hass und Gewalt die Herrschaft über das Leben gewinnt.
Während der Trauerfeier galt auch den Opfern im Nachbarland Frankreich uneingeschränktes Mitgefühl.

Die diesjährige Gedenkfeier, die auch auf das aktuelle zeitpolitische Geschehen in Nahost, auf den religiösen und ideologischen Fanatismus und den jüngsten verbrecherischen Terroranschlag in Paris ausgerichtet war, zeigte umso deutlicher, dass sich die Menschheit gerade nicht im tiefsten Frieden befindet.
Mit dem Liedgut „Über den Sternen“ und „Wenn Christus, der Herr, zum Menschen sich neigt“ sorgten die Feuerwehr- und Stadtkapelle Wissen (zugleich Landesfeuerwehrmusikkorps Rheinland-Pfalz) und die Kantorei Wissen für eine würdige klangliche Untermalung während der Veranstaltung.
Zum Abschluss nach der Kranzniederlegung spielte die Feuerwehrkapelle das denkwürdige Lied „Der gute Kamerad“ von Ludwig Uhland. (aw)

Die ersten Teilnehmer fanden sich im RK-Vereinsheim ein: Armin Schupp und Wolfgang Ziolkowski (von links).
Foto: Axel Wienand

RK-Vorsitzender Axel Wienand (vorne) beim Kaffeekochen.
Foto: Armin Schupp

Im angeregten Gespräch über den jüngsten Terroranschlag in Paris und den extremistischen religiösen Fanatismus in der weltpolitischen Großwetterlage: Armin Schupp, Dr. Hans Bell und Wolfgang Ziolkowski (von links).
Foto: Axel Wienand

Der Kranz der Reservistenkameradschaft Wisserland und ihren Ortsverbänden sowie ihrer Schießsportgemeinschaft.
Foto: Sabine Giebeler

Die Abordnung der Wissener RK (v.l.): RK-Vorsitzender Axel Wienand (Wissen), sein erster Stellvertreter Klaus Schneider (Mudersbach), Dr. Hans Bell (Mündersbach), Wolfgang Ziolkowski (Weyerbusch), Armin Schupp (Daaden) und Manfred Giebeler (Niederschelderhütte).
Foto: Sabine Giebeler

Bundesflagge vor dem Ehrenmal in den Wissener Steinbuschanlagen anlässlich des Volkstrauertages auf Halbmast gehisst.
Foto: Sabine Giebeler

Die Kranzniederlegung beginnt. RK – Vorsitzender Wienand erwies den „Militärischen Gruß“ bei Kommandogabe.
Foto: Sabine Giebeler

Das „Lied vom guten Kameraden“ wurde intoniert, nachdem die Kränze der Landesregierung Rheinland-Pfalz, der Stadt Wissen sowie der Vereine und Verbände vor dem Ehrenmal niedergelegt worden waren.
Foto: Sabine Giebeler

Ausmarsch der Kranzträger sowie der Vertreter der ortsansässigen Vereine und Verbände.
Foto: Sabine Giebeler

Die beiden Kranzträger der heimischen Reservisten, Manfred Giebeler und Armin Schupp, warteten auf das Kommando: „Kranzträger eintreten!“
Foto: Sabine Giebeler

Die Abordnung der heimischen Reservisten legten vor dem großen bruchsteinernen Ehrenmal eine Schweigeminute ein. Sie gedachten insbesondere der Opfer der Bundeswehr, die ihr Leben in den zahlreichen Auslandseinsätzen bisher lassen mussten. Ein Zeichen gelebter Solidarität zu ihren aktiven Kameradinnen und Kameraden sollte sichtbar gesetzt werden.
Foto: Sabine Giebeler